

# SCHULLANDHEIM-VEREINIGUNG 1955 MAINZ E.V.

## SCHULLANDHEIM WINTERBURG



An  
alle Mitglieder

September 2004

## MITTEILUNGEN 2004

### **EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Schullandheim-Vereinigung 1955 Mainz e.V. recht herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein.

Wir würden uns sehr freuen, Sie möglichst zahlreich am

**Mittwoch, den 6. Oktober 2004**

**um 19.30 Uhr**

**im Gymnasium Mainz-Gonsenheim**

begrüßen zu dürfen.

#### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des pädagogischen und organisatorischen Leiters
4. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache über die Berichte
6. Entlastung des Vorstandes und des Rechnungsführers
7. Neuwahl des pädagogischen und organisatorischen Leiters
8. Verschiedenes

### **ENTWICKLUNG DER BELEGUNGSZAHLEN**

Für das Jahr 1982 gibt es mit einer neuen Leitung des SLH auch erstmals nachvollziehbare Belegungs- und Übernachtungszahlen:

29 Klassen bevölkerten damals zwischen Oster- und Herbstferien mit insgesamt 6714 Übernachtungen das Haus. Diese Gruppen blieben ganze 7 Tage, mittwochs war "fliegender Wechsel", d.h. 2 Klassen kamen aus Mainz und 2 Klassen fuhren zurück. Der Herbst und Winter war belegungsfrei, es wurde umgebaut, renoviert und investiert.

Um 1990 änderte sich die Situation fast schlagartig durch einen gravierenden Eingriff des Kultusministeriums: Schrieb der Erlass für Schullandheimaufenthalte früher mindestens 8 Tage inklusive Reisetage vor, so wurde er jetzt auf mindestens 5 Tage abgeändert. Die inzwischen gealterten und kaum durch junge Lehrkräfte ergänzten Kollegien "griffen zu": Sie orientierten sich an der nun geltenden Untergrenze, denn sie waren durch Stundensoll und Klassenmessenzahlerhöhung wesentlich stärker belastet als in vorhergehenden Jahren. So kamen die Klassen nur noch 4 Tage (Mo-Fr), z.T. bei einem 2. Aufenthalt in Winterburg sogar nur noch 2 statt 7 Tage. Die Übernachtungszahlen sanken. Das hatte schlimme Auswirkungen für das Schullandheim, da es nach wie vor keine Zuschüsse erhielt und erhält, einmal abgesehen von jährlich ca. 5000 € Landeszuschuss, die sich aber alle privaten, rheinland-pfälzischen Schullandheime teilen müssen.

Es gab nur eine Lösung zum Überleben: Die Zahl der Gruppen musste gewaltig gesteigert werden, um den Ausfall an Übernachtungen kompensieren zu können: Unser Haus blieb nun ganzjährig geöffnet und die "Reklame-trommel" wurde kräftig gerührt.

Letzte Zahlen: Im Jahr 2003 kamen 91 Gruppen, davon 62 Schulklassen, der Rest kirchliche Gruppen, Kindergärten, Sportvereine. Übernachtungszahl: 9368 !!!

Wie heißt es doch so schön: Man muss eben flexibel sein und sich den veränderten Bedingungen anpassen! Trotz kürzerer Aufenthalte wurde durch Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Präsentation im Internet, gute Betreuung der Gruppen vor Ort, sowie Renovierung und weiteren Ausbau des Hauses eine bessere Auslastung erreicht. Besonderer Dank gilt hier vor allem den jüngeren Mitgliedern des Vorstands, die sich in vorbildlicher Weise engagiert haben. (Gert Metz)

## WAS DIE SCHULE NICHT LEHRT

Schon seit den 80er Jahren werden viele Verschönerungen an und in unserem Schullandheim durch Schüler vorgenommen. Das spart teure Handwerkerkosten und bietet gleichzeitig interessierten Schülern die Möglichkeit, handwerkliche Grundkenntnisse zu erlernen. Der Werkunterricht in der Schule wurde weitgehend abgeschafft, so dass bei uns im Schullandheim eine der wenigen Möglichkeiten besteht, einen Ausgleich zur kopflastigen Schulbildung zu finden.

Gerade das Schöpferische, das Erschaffen von bleibenden Gegenständen vermittelt ein ganz anderes Selbstwertgefühl als der Produzieren von Seiten voller Text oder Zahlenkolonnen, deren Resultat letztendlich "nur" eine Note oder Punktzahl darstellt. Entsprechend verblüffend klingt es auch, wenn Schüler, die normalerweise zu Hause erzählen "Ich habe eine 2 geschrieben" nun von sich behaupten können: "Wir haben 20 Stühle, 5 Tische sowie Bänke für eine komplette Speiseraumeinrichtung gebaut". Da werden sicher einige Eltern höchst überrascht und zweifelnd Ihren stolzen Nachwuchs anschauen.

Und diejenigen, die inzwischen ehrenamtlich die Leitung dieser Renovierungen übernommen haben, waren vor 10-20 Jahren selbst als Schüler das erste Mal bei einem "Bautrupps" dabei. Sie haben damals viel von unserem lieben Freund Reginald Krämer gelernt, teilweise inzwischen einen entsprechenden Berufsweg (Schreiner, Architekt etc.) eingeschlagen und geben nun ihre Erfahrungen und Fähigkeiten weiter.

Mauern, Fliesen legen, schreinern, pflastern, verputzen, schiefern, anstreichen sind nur eine Auswahl der Fähigkeiten, die je nach anfallenden Arbeiten vermittelt werden. Die Bausubstanz des ca. 250 Jahre alten Gebäudes bringt es mit sich, dass dabei auch in Vergessenheit geratene Fähigkeiten aufleben: Gemauert wird z.B. oft mit Natursteinen - diese Spezialität beherrschen heute die wenigsten gelernten Maurer.

Bilder und weitere Informationen auch zu kommenden Projekten im Internet unter:

[www.schullandheim-winterburg.de/verein](http://www.schullandheim-winterburg.de/verein)

in der Rubrik "Bautrupps". Über Details der jüngsten Maßnahmen lesen Sie in den folgenden Berichten. (Peter Pluntke)

### "DIE LIEBE KOMMT DURCH DIE HAUSTÜR" (chinesisches Sprichwort)

Was schon im alten China bekannt war, hat heute nicht an Gültigkeit verloren. Mit der entsprechenden Sorgfalt sollten daher auch die Planung und die Ausführung einer Haustür angefasst werden.

Schon seit einigen Jahren stand der Ersatz der Eingangstür unseres "Kleinen Hauses" ganz oben auf der Prioritätenliste. Wer hier schon einmal in den Wintermonaten einen Abend am Kamin verbracht hat, dem dürfte es noch in Erinnerung sein: Wie es "hineingepiffen" hat durch die wunderschöne, originale aber leider auch altersschwache Tür!

Da die Zeit drängte, und die Fachkräfte anderweitig schwer eingespannt waren (man denke an den an anderer Stelle beschriebenen aufwändigen Möbelbau!), haben wir uns entschlossen, den Nachbau an eine ortsansässige Schreinerei zu vergeben.

Zu Jahresbeginn war es dann so weit: Die neue Tür wurde eingebaut! Den heutigen Ansprüchen an Dichtigkeit und Komfort entsprechend, erhält sie doch den Charakter und den Charme unseres beliebten und viel besuchten Selbstversorger-Häuschens.

Noch in Planung befindet sich hingegen die Tür des „Großen Hauses“.

Hier ist es mit einem Nachbau nicht getan, die vorhandene Tür ist kein Original und dem barocken Stil des Hauses nicht gut angepasst. Also gilt es, einen passenden Entwurf zu fertigen und einen gelungenen Eingangsbereich zu gestalten. Nachdem einige Vorschläge im Vorstand von unseren Fachleuten diskutiert wurden, stehen das Aussehen und die Struktur mittlerweile fest. Um ein möglichst ideales Ergebnis zu bekommen, wird die Fertigung dieser Tür nicht aus der Hand gegeben. Sie wird noch Ende dieses Jahres fertig sein. Als wichtiges Gestaltungselement für den ganzen Gebäudekomplex, wird sie Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden immer in gewohnter Gastfreundschaft offen stehen. (Christiane Wolf)

### "WIR BESSERN NUR EIN BISSCHEN DIE TRIBÜNE AM SPORTPLATZ AUS, ...

ansonsten sind noch ein paar kleine Sachen zu erledigen..." Ausgestattet mit dieser Information über Inhalt und Zweck des diesjährigen Sommerbautrupps machten wir uns am 02.08.2004 auf den Weg nach Winterburg – in Erwartung einer arbeitsreichen Woche. Im Vergleich zu der spektakulären Möbelbau-Aktion der Osterferien, rechneten wir mit einem ruhigeren „Restarbeiten-und-was-sonst-noch-so-anfällt“-Bautrupps, gewürzt mit ein klein wenig Maurerarbeit. Und dann kam doch alles irgendwie ganz anders.

Die ersten Steine der Tribüne fielen bald und mit ihnen eine die gesamten Pläne vollständig verändernde Entscheidung: „Kommt, lasst uns die ganze Tribüne neu aufbauen!“ Mit neuem Entschlossenheit (ein großes Werk wollte vollbracht werden) nahm das arbeitswütige Volk die Aufgabe in Angriff.

Leider zeigte sich bald ein Problem, welches auf der sehr spontanen Entscheidung der Baupruppleitung und der Abrisswut der Baupruppteilnehmer beruhte: bereits nach wenigen Tagen hatten wir doppelt soviel Zement verbraucht wie veranschlagt. Der heldenhafte Einsatz verschiedener Einzelpersonen (welche mit Hilfe von Privatautos und nach stundenlangem Warten vor dem Raiffeisen-Markt den dringend benötigten Sand und Zement beschafften) konnte jedoch das drohende Unheil des Material- und des daraus folgenden Arbeitsmangels siegreich abwenden. Durch die kluge Organisation der Baupruppleitung und nicht zuletzt aufgrund der knallharten Durchsetzung des Satzes „Wer abends feiert kann auch morgens schaffen“ wurde also der Sommerbauprupp 2004 zu einem erfolgreichen Ende geführt und die versammelte Mannschaft konnte sich schließlich auf der vollendeten Tribüne ablichten lassen.

Wer nun also, gänzlich eingenommen von den bezaubernden Möbeln im Speisesaal, taumelnd das Haus verlässt und Richtung Werkstatt voranschreitet, mag seinen Blick getrost nach rechts schweifen lassen: etwas das Auge auf ähnliche Weise Erfreudendes ist nun auch an dieser Stelle zu finden. (Katharina Hammann)

## WENN SCHREINER OFENKACHELN TÖPFERN

Wie in unseren Mitteilungen 2003 bereits angekündigt hat sich das Schullandheim in den vergangenen beiden Osterferien in eine Tischlerei verwandelt. Ziel war es, die durch die Restaurierung der Speiseräume nicht mehr recht passenden Möbel durch solide Massivholzmöbel zu ersetzen. Das Kastanienholz war durchgetrocknet, die Pläne fertig gezeichnet aber es fehlten die Handwerker. Ein Team von Profis bildete also eine Vielzahl von motivierten Schülern direkt am entstehenden Möbel aus. Für alle Beteiligten war es spannend das Werk wachsen zu sehen.

Während die Schüler sich in zwei Wochen das Schreinerhandwerk aneignen mussten, war das größte Problem für die „Ausbilder“, die knapp 2000 entstehenden Holzteile theoretisch und praktisch zu fertigen Möbeln zu sortieren. Die meisten Teile wurden schon im ersten Versuch erfolgreich und präzise gefertigt und wenn doch mal etwas schief ging, wurde der Kamin abends mit aufwändig gestaltetem Brennholz gefüttert.

Als schließlich der erste Stuhl vollständig zusammengesetzt werden konnte, war auf allen Seiten Freude, gepaart mit Erleichterung, zu spüren. Die Pläne stimmten, die Teile passten und er sieht toll aus. Aber ist er auch stabil? Nachdem die Möbel jetzt schon bis zu 1 ½ Jahren in rauer Benutzung sind, kann auch diese Frage positiv beantwortet werden.

So wurden in den Osterferien 2003 der vordere

Speisesaal und in den Osterferien 2004 der hintere Speisesaal komplett ausgestattet. Dabei sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die respektable Leistung an alle Beteiligten ausgesprochen.



vorderer Speiseraum: neue Möbel - Stühle noch ohne Sitz

Zwischendurch fand sich trotz alledem noch ein wenig Zeit, um die eine oder andere Fliese ins Speisbett zu drücken, so dass endlich auch der hintere Speiseraum mit einem wunderschönen Boden ausgestattet ist.

Um das Werk zu vollenden hat längst die Planungsphase für ein Buffet begonnen, um den Gruppen noch abwechslungsreichere Mahlzeiten anbieten zu können.

Damit im Winter eine behagliche Stimmung in die Räumlichkeiten einzieht, ist die Errichtung eines traditionellen Kachelofens geplant. Dabei sollen die erforderlichen Kacheln im Stil des Hauses handgefertigt werden... (Roland Venohr)

## FAHRTEN INS SCHULLANDHEIM

Zur Vorbereitung eines Aufenthalts in Winterburg senden wir Ihnen gerne Materialien zu. Hierfür und zum Buchen von Terminen wenden Sie sich bitte an

Herrn Gert Metz  
Zum Schollberg 9  
55129 Mainz  
Tel./Fax: 06136-42370  
E-Mail: [metz@schullandheim-winterburg.de](mailto:metz@schullandheim-winterburg.de)

Bilder und Infos vom Schullandheim und alles rund um unseren Trägerverein im Internet:

[www.schullandheim-winterburg.de](http://www.schullandheim-winterburg.de) bzw.  
[www.schullandheim-winterburg.de/verein](http://www.schullandheim-winterburg.de/verein)